Ausländische Volkslieder

für

Sopran, Alt, Tenor und Bass

bearbeitet und
mit deutscher Übersetzung versehen
von

E. Hille und H. Kestner.

HANNOVER
Hofmusikalienhandlung von Adolph Nagel.
(In dieser Bearbeitung und Übersetzung Eigenthum des Verlegers.) (1866. 1867)

Partitur und Stimmen.

Wälische Volkslieder:

Heft I	Partitur u. Stimmen Pr. 1 Thlr.	(Parthiepreis der Stimmen	12 Ngr. netto.)
— II	— " — " 1 "	(— " —	12 " —)
— III	— " — " 28 Ngr.	(— " —	12 " —)

Irische Volkslieder:

Heft I	Partitur u. Stimmen Pr. 22 Ngr.	(Parthiepreis der Stimmen	9 Ngr. netto.)
— II	— " — " 22 "	(— " —	9 " —)
— III	— " — " 28 "	(— " —	12 " —)

Schottische Volkslieder

Heft I	Partitur u. Stimmen Pr. 22 Ngr.	(Parthiepreis der Stimmen	9 Ngr. netto.)
— II	— " — " 28 "	(— " —	12 " —)
— III	— " — " 28 "	(— " —	12 " —)

Vorwort.

Bei der allgemeinen Anerkennung, welche die Schönheit und Eigenthümlichkeit schottischer Volksmusik seit geraumer Zeit gefunden hat, ist es überflüssig, deren Werth und Bedeutung hier besonders hervorzuheben. Kaum wird es in Deutschland Freunde des Volksgesanges geben, denen die reichhaltigen Sammlungen schott. Volkslieder, die zu verschiedenen Zeiten bereits an deutschen Meistern, wie Jos. Haydn, Beethoven und C. M. v. Weber, Herausgeber und Bearbeiter fanden, nicht zum Theil bekannt und befreundet wären. Auch in weitern Kreisen wurden schottische und irische Melodien unter Andern durch Boieldieu's Verarbeitung dieses reichen Stoffes verbreitet.

Da mehrstimmige Bearbeitungen bisher nur in geringem Umfange erschienen sind, glauben die Herausgeber durch gegenwärtige sich an die soeben von ihnen veröffentlichten wälischen und irischen Lieder anschliessende Sammlung schottischer Volkslieder den deutschen Gesangsfreunden eine willkommene Gabe zu bieten, indem sie wünschen, dass eine freundliche Aufnahme dieser vorläufig beschränkten Auswahl demnächst eine Erweiterung der Sammlung ermöglichen möge.

Unter den zahlreichen Sammlungen schottischer Volkslieder, welche in England und Schottland, theils mit, theils ohne Musik, veröffentlicht sind, haben die Herausgeber hauptsächlich die folgende als Quelle benutzt: „*The Songs of Scotland, adapted to their appropriate Melodies, ill. with hist. biogr. and crit. Notes by G. Farquhar Graham.* Edinb. Wood & Comp. 1850. 3 Bde. gr. 8⁰."
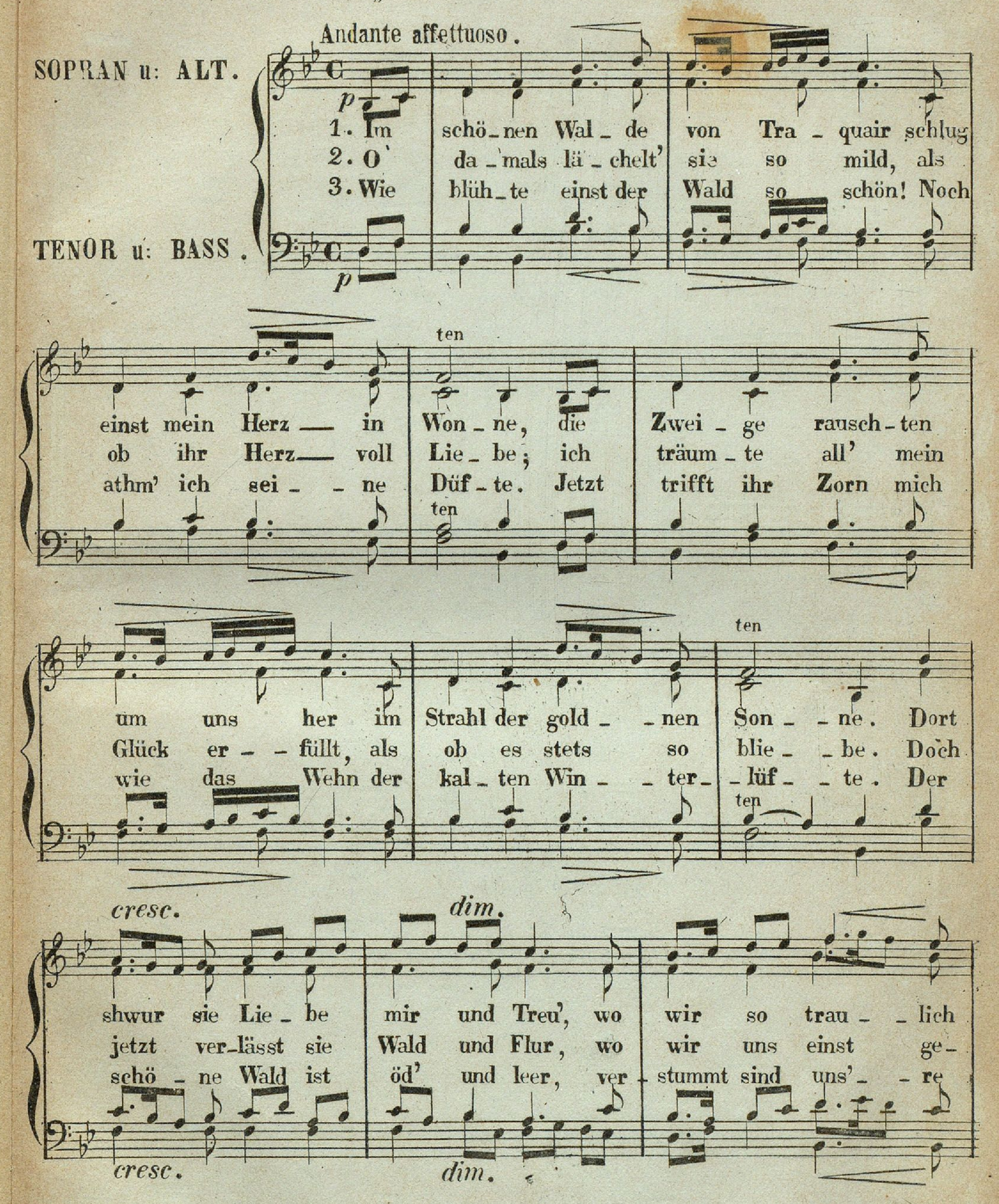
Möglichst kurzgefasste Bemerkungen, die nach dem vorzugsweise bei der Herausgabe verfolgten practisch-musikalischen Zwecke und der dadurch bedingten Beschränkung des Raumes, jeden Anspruch auf eine wissenschaftliche Behandlung des Gegenstandes ausschliessen mussten, mögen wenigstens dazu dienen, den nicht mit der englischen Sprache und Geschichte genauer bekannten Sängern, sowohl die richtige Aussprache einzelner Worte, als auch die Bedeutung verschiedener Namen und deren Zusammenhang mit geschichtlichen Thatsachen soweit zu erklären, als es zum Verständniss und Vortrage der Lieder nothdürftig erforderlich scheint, so wie zugleich zu vertrauterer Bekanntschaft mit dem Leben, dem Character und der Geschichte des Volkes, dem diese Lieder entsprungen sind, anzuregen.

Göttingen und **Hannover**, den 1. Sept. 1867.
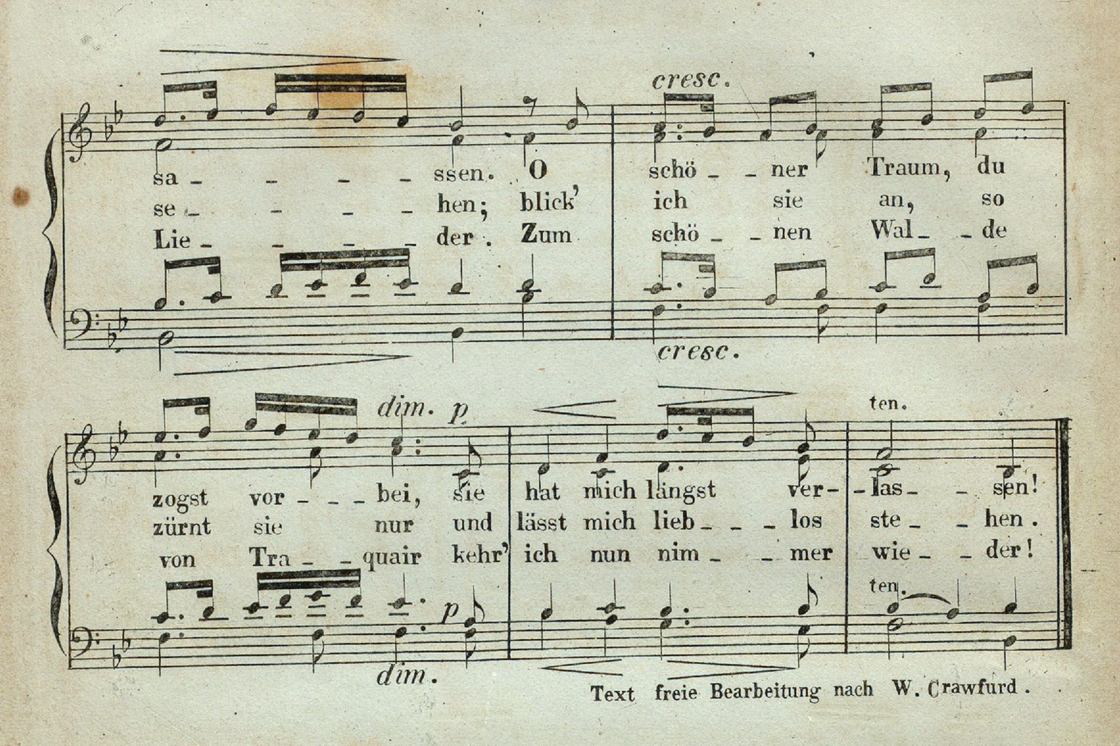
Die Herausgeber.

I. DER WALD VON TRAQUAIR*)

„The bush aboon Traquair"



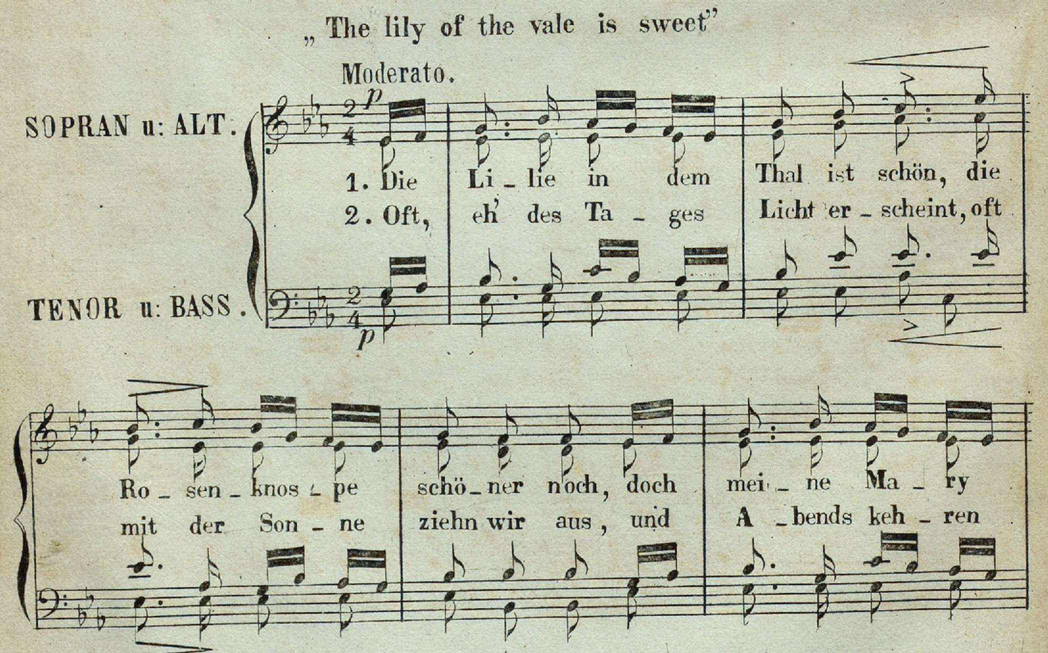
*) Traquair, spr Traquär, früher ein Landsitz des Ld. von Traquair bei Peebleshire in Schottland.
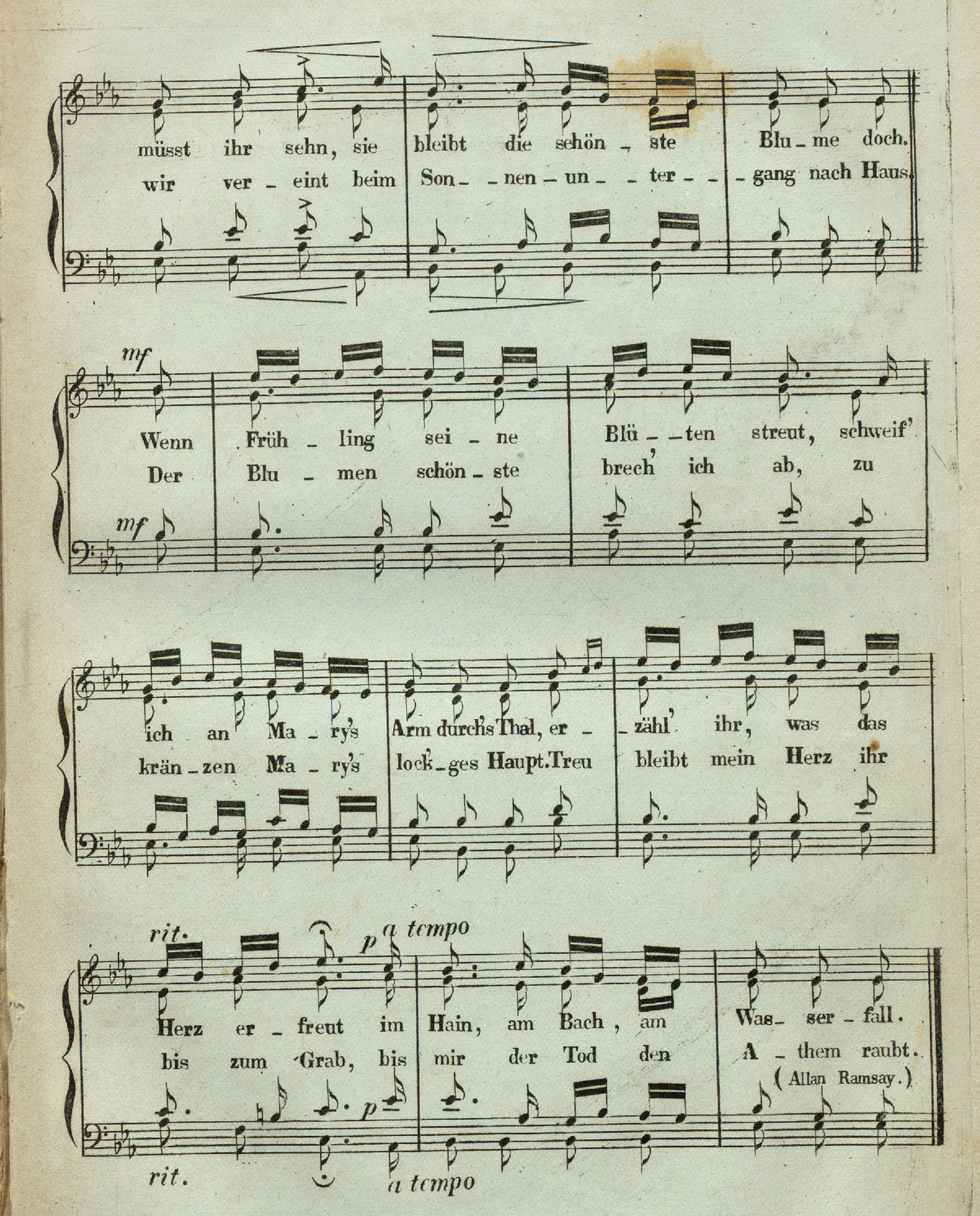


Text freie Bearbeitung nach W. Crawfurd.

II. MARY. MARIE.

„The lily of the vale is sweet"



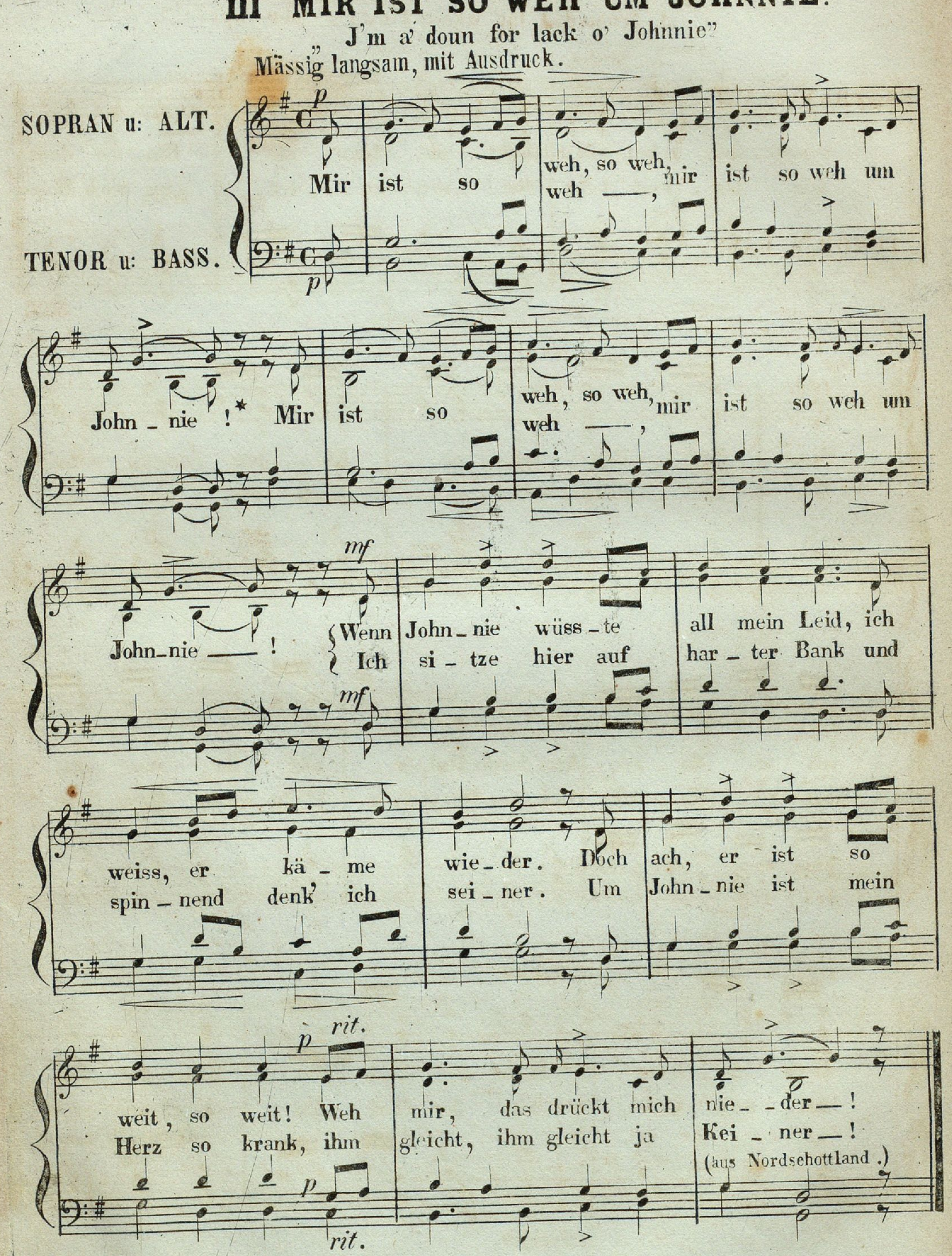


müsst ihr sehn, sie bleibt die schön _ ste Blu _ me doch.
wir ver _ eint beim Son _ nen _ un _ ter _ gang nach Haus.
mf
Wenn Früh _ ling sei _ ne Blü _ ten streut, schweif'
Der Blu _ men schön _ ste brech' ich ab, zu
ich an Ma _ ry's Arm durchs Thal, er _ zähl' ihr, was das
krän _ zen Ma _ ry's lock _ ges Haupt. Treu bleibt mein Herz ihr
rit.
p
a tempo
Herz er _ freut im Hain, am Bach, am Was _ ser _ fall.
bis zum Grab, bis mir der Tod den A _ them raubt.
(Allan Ramsay.)

III MIR IST SO WEH UM JOHNNIE.

„J'm a' doun for lack o' Johnnie"
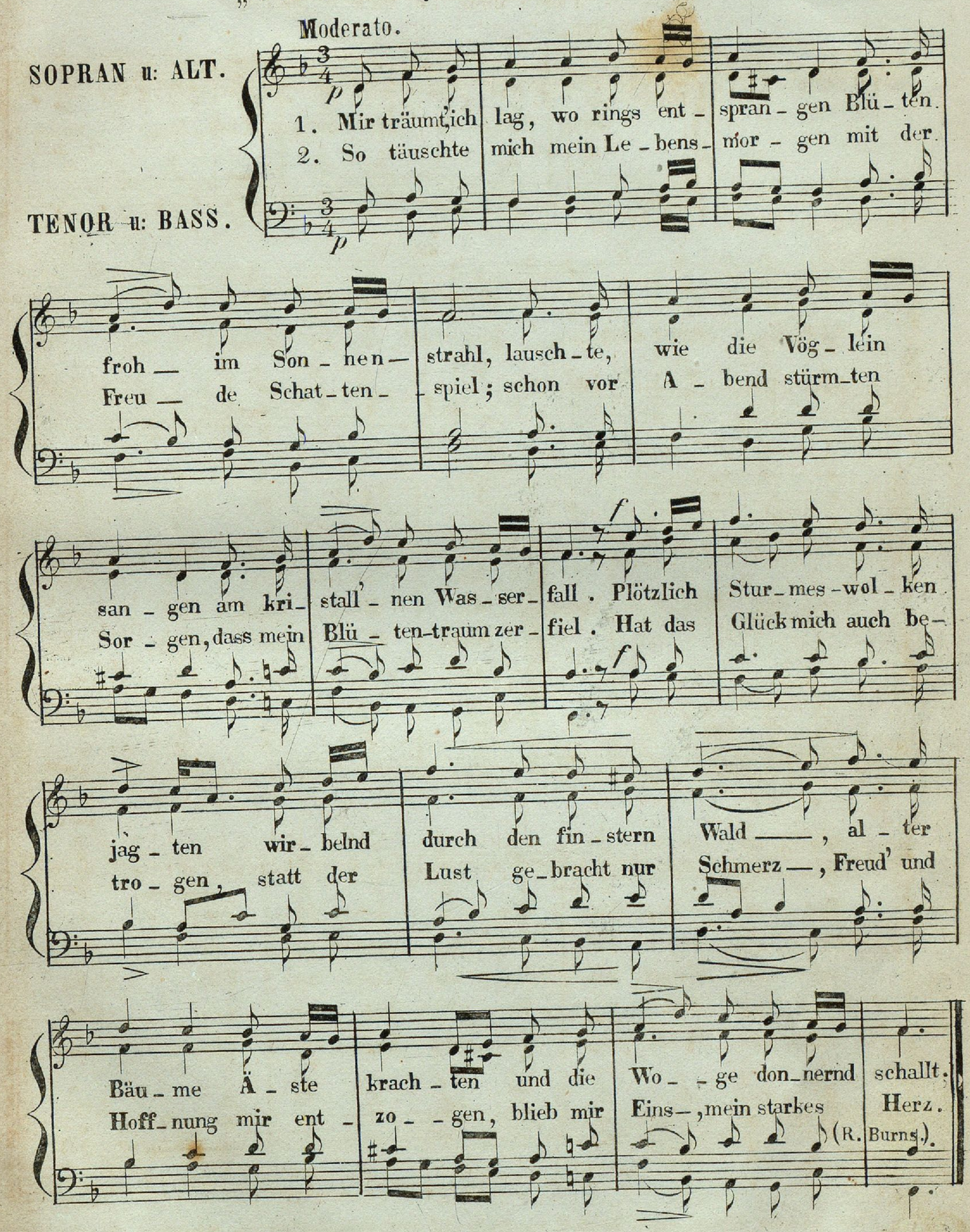
Mässig langsam, mit Ausdruck.



*, Johnnie, spr: Dschoni.
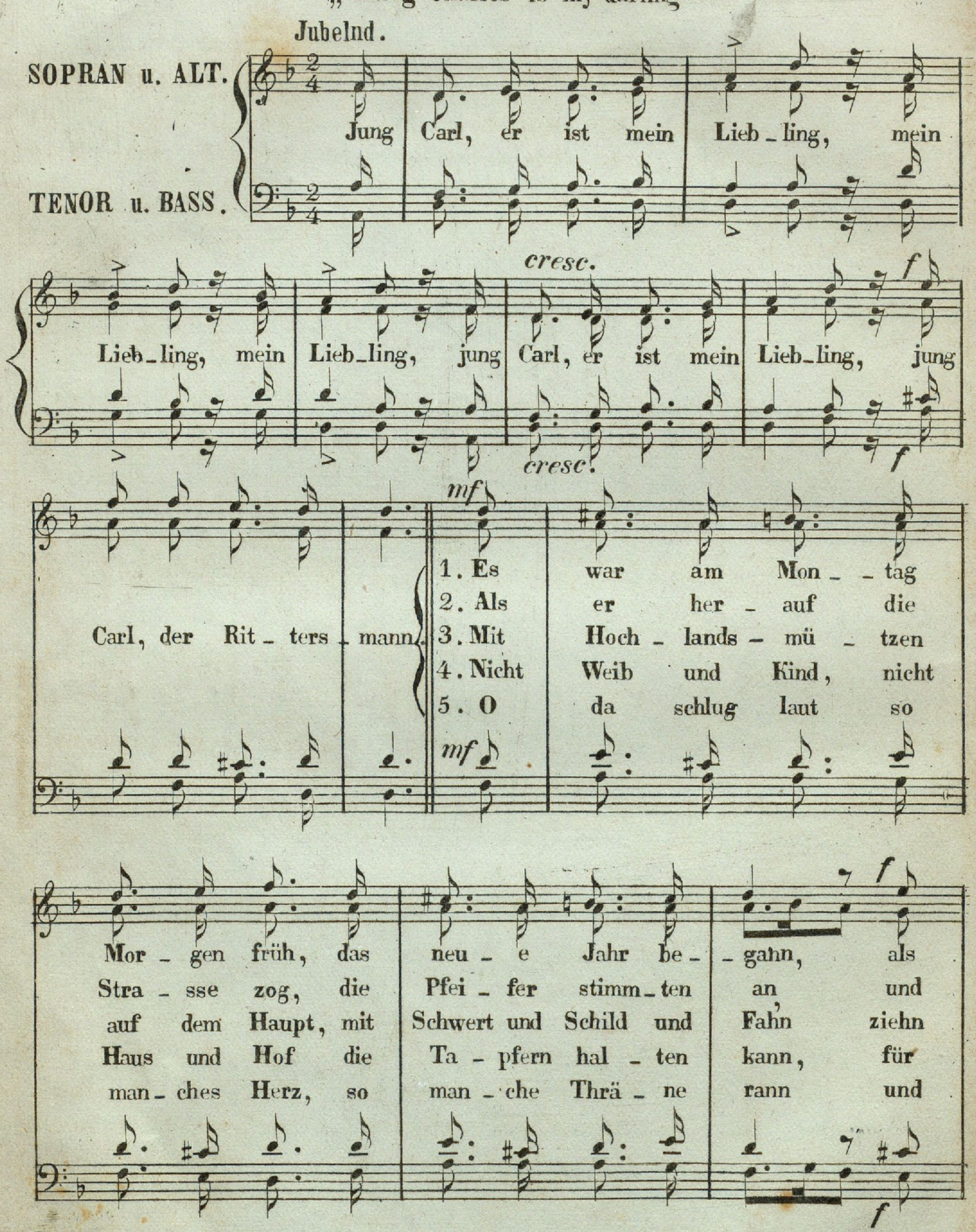
IV. DER TRAUM.

„J dream'd J lay where flowr's are springing"



V. CARLS WIEDERKEHR*.

„Young Charles is my darling"



*, Carl Edward Stuart, Enkel Jacob II von England (1720–1788) landete in Schottland 1745, bei Culloden (16 April 1745) geschlagen.

rit.

Carl zu uns in's Hoch_land kam, der jun_ge Rit_ters_
ju_belnd strömt das Volk her_bei, zu schau'n den Rit_ters_
sie für Schottland's Recht zum Kampf, und für den Rit_ters_
Schottland's Herrn ziehn sie das Schwert, für Carl, den Rit_ters_
hof_fend be_tet man_cher Mund für Carl, den Rit_ters_

rit.

p a tempo.

mann. Jung Carl, er ist mein Lieb_ling, mein Lieb_ling, mein

p a tempo.

cresc.
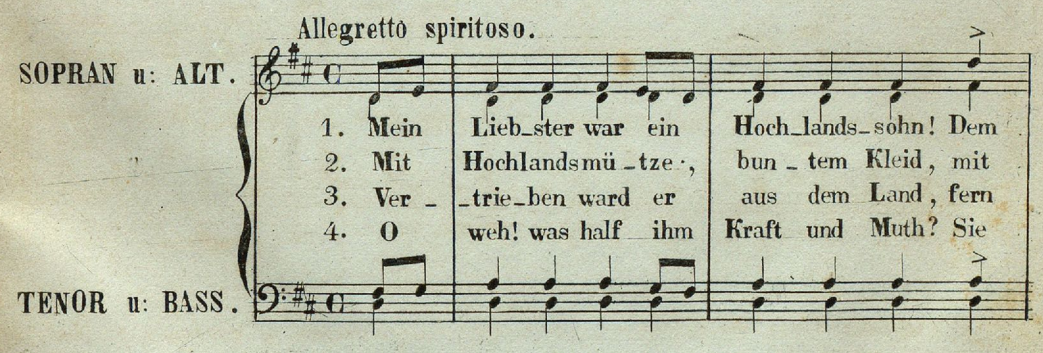
Lieb_ling, jung Carl, er ist mein Liebling, jung Carl, der Rit_tersmann!
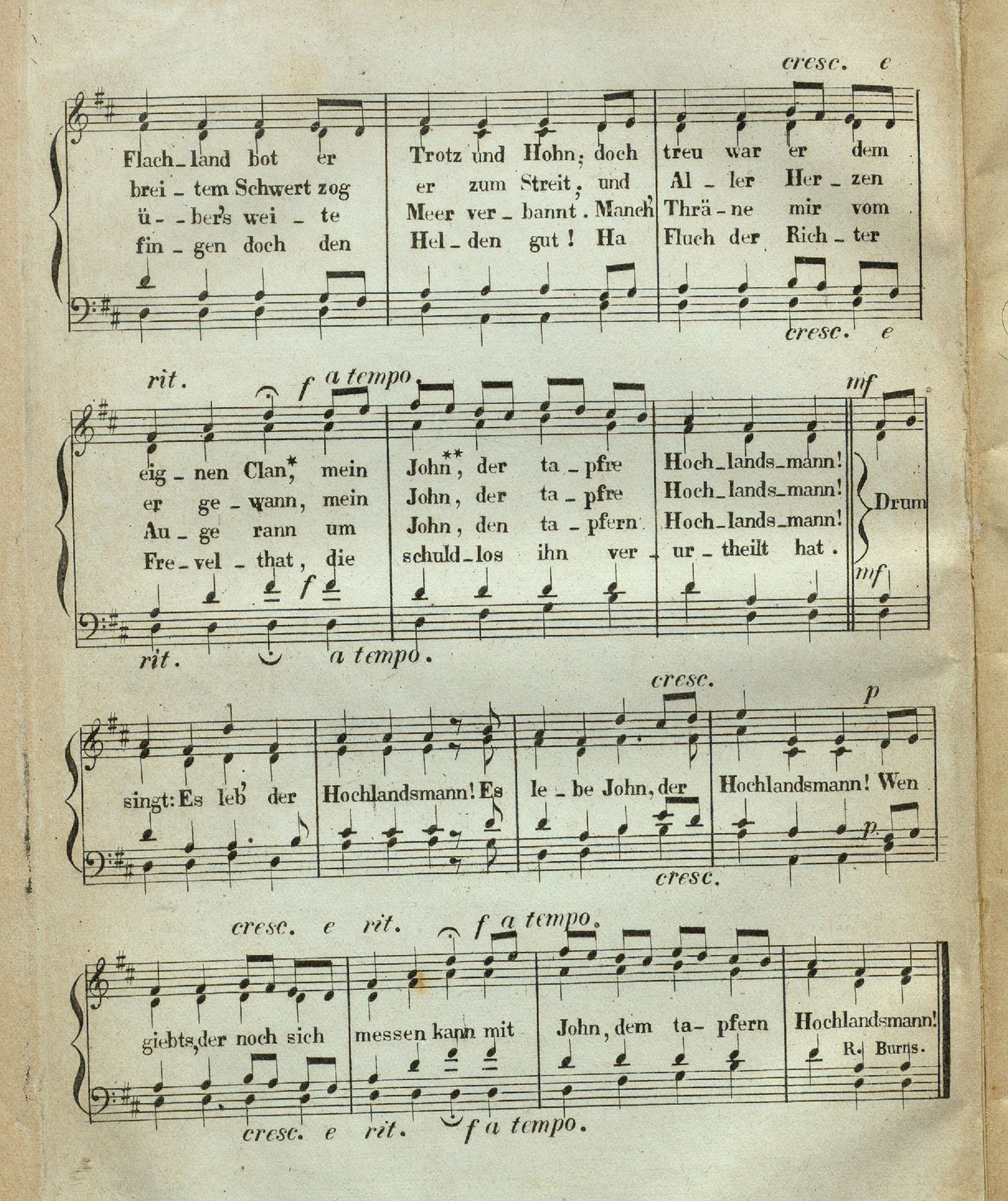
cresc. f

(Altschottisch.)

VI. DER GEFANGENE HOCHLÄNDER.

„A Highlandlad my love was born."





* Clan bedeutet Gau oder District.

** John spr: Dschon.

Ausländische Volkslieder

für

Sopran, Alt, Tenor und Bass,

bearbeitet und
mit deutscher Übersetzung versehen

von

E. Hille und H. Kestner.

HANNOVER

Hofmusikalienhandlung von Adolph Nagel.

Partitur und Stimmen.

Wälische Volkslieder:

Heft		Preis	Parthiepreis der Stimmen
Heft I	Partitur u. Stimmen	Pr. 1 Thlr.	(Parthiepreis der Stimmen 12 Ngr. netto.)
II	„	„ 1 „	(„ 12 „)
III	„	„ 28 Ngr.	(„ 12 „)

Jrische Volkslieder:
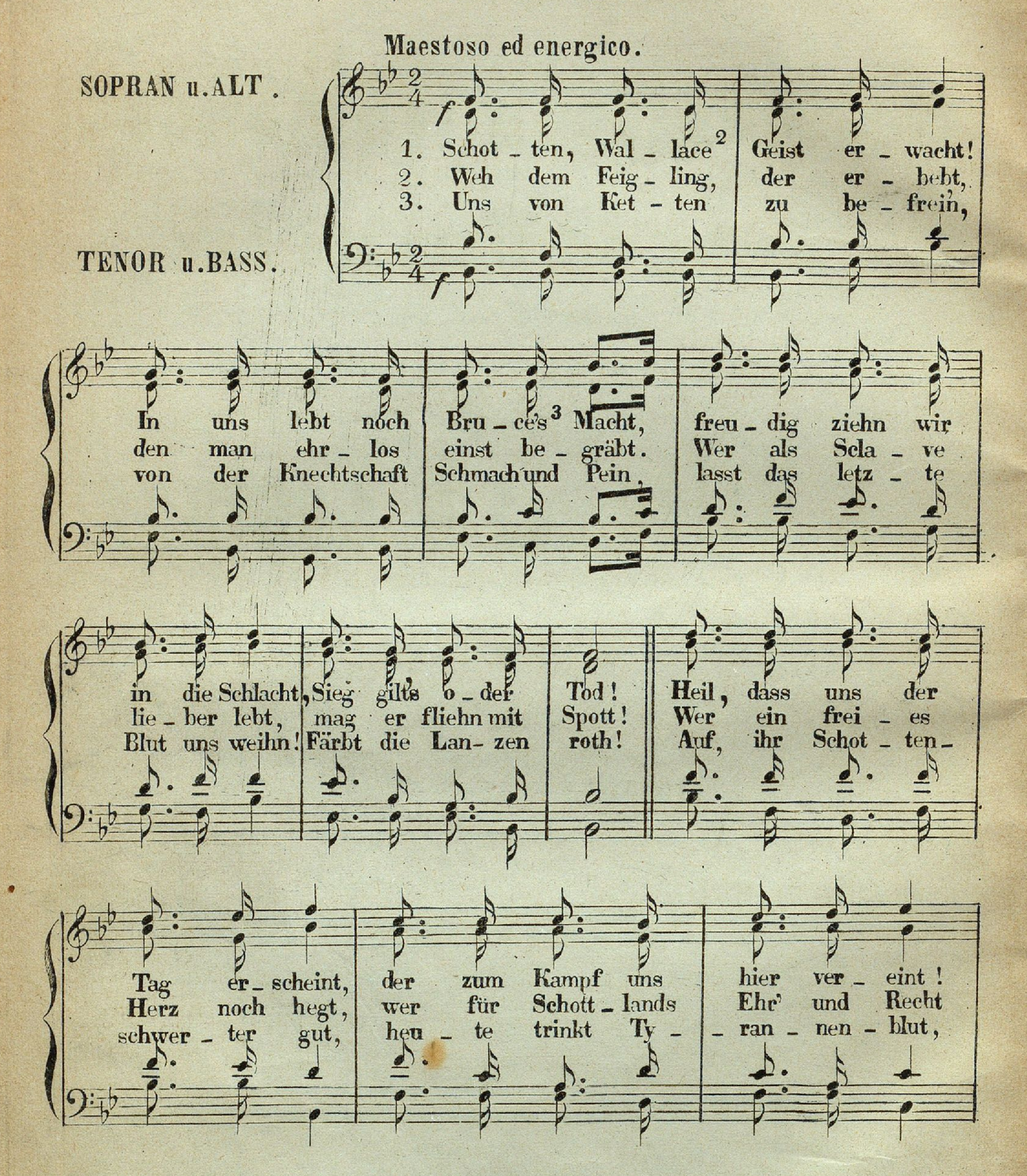
Heft		Preis	Parthiepreis der Stimmen
Heft I	Partitur u. Stimmen	Pr. 22 Ngr.	(Parthiepreis der Stimmen 9 Ngr. netto.)
II	„	„ 22 „	(„ 9 „)
III	„	„ 28 „	(„ 12 „)

Schottische Volkslieder
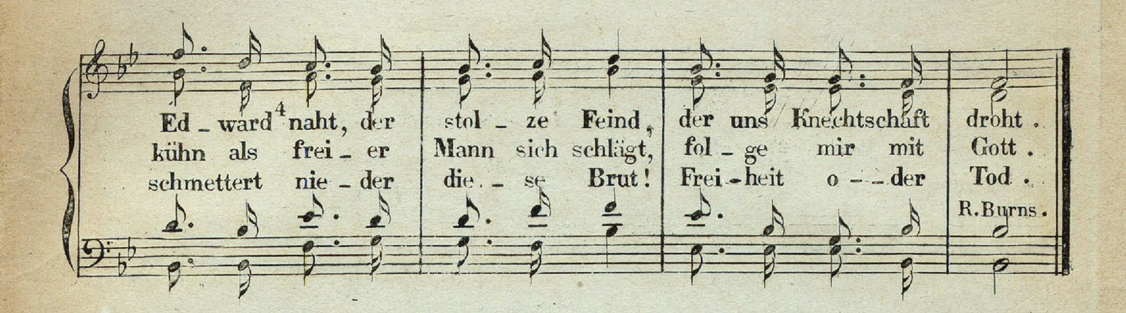
Heft		Preis	Parthiepreis der Stimmen
Heft I	Partitur u. Stimmen	Pr. 22 Ngr.	(Parthiepreis der Stimmen 9 Ngr. netto.)
II	„	„ 28 „	(„ 12 „)
III	„	„ 28 „	(„ 12 „)

I. DIE SCHLACHT VON BANNOCKBURN.[1]

„Scots, wha ha'e wi' Wallace bled."
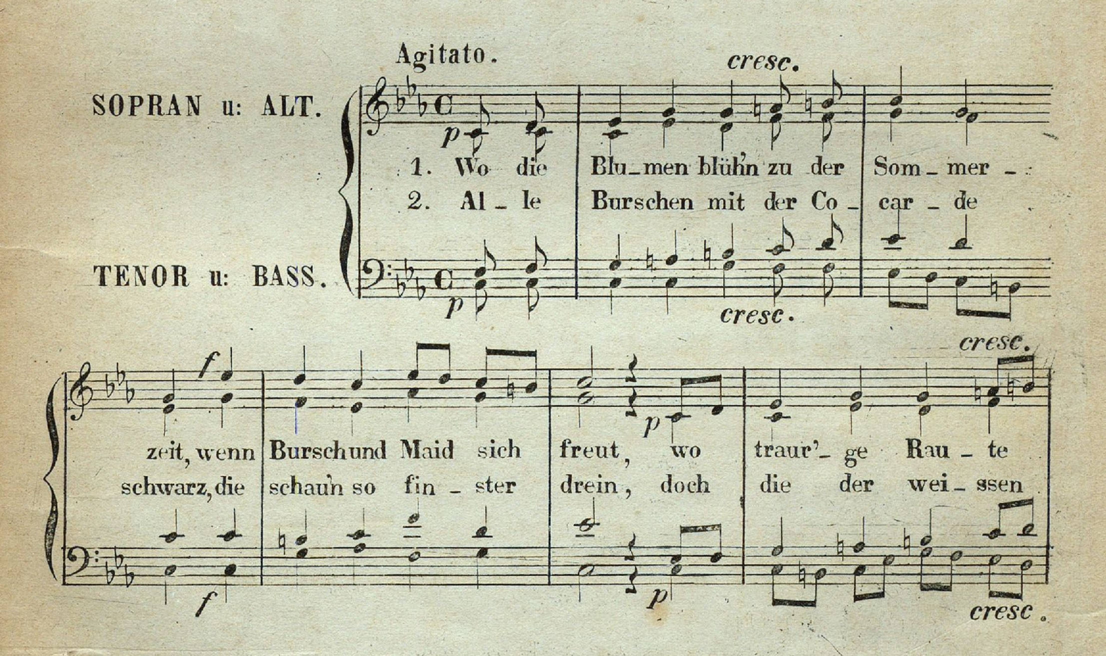


1. In der Schlacht von Bannockburn (am 24 Juni 1314), worauf sich Burns Dichtung bezieht, wurde die an Zahl überlegene Armee König Edwards II von England durch Robert Bruce geschlagen.
2. Wallace (spr: Wallas) 1298 Regent von Schottland, 1302 von England besiegt, 1303 in London hingerichtet.
3. Bruce, (spr: Bruhs) König Robert I von Schottland, von 1306–1329.
4. Edward II König von England, regierte von 1307–1327.
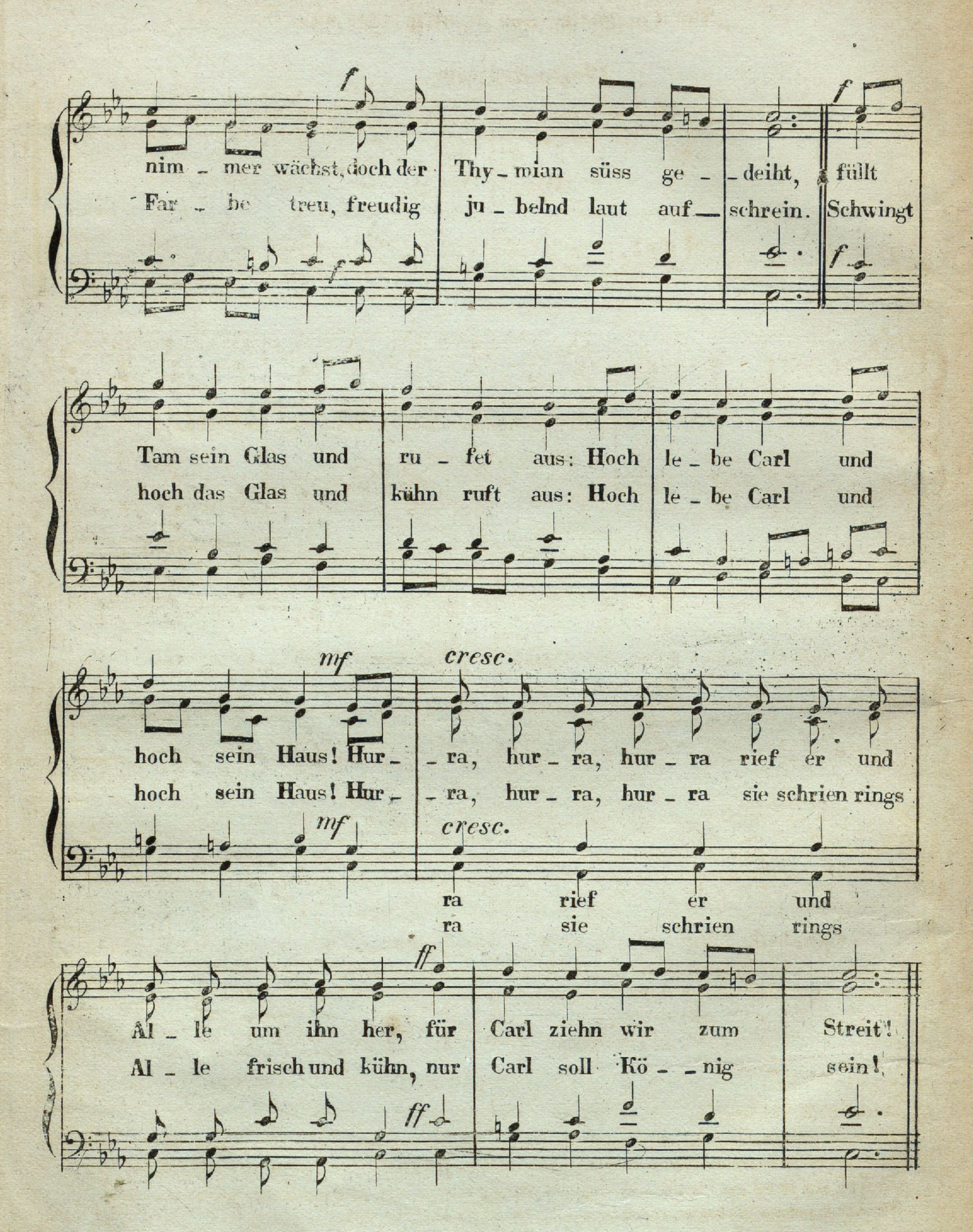


II AUF CARL STUART'S* WOHL.

„On a bank of flowr's."



* Carl Edward Stuart, Enkel Jacob II (1720–1788.) Die Anhänglichkeit an das Haus Stuart, die auch nach dem verunglückten Feldzuge des Praetendenten noch lange im schott. Volke fortlebte, spricht sich in zahlreichen Volksliedern, den sogen: Jacobitenliedern, aus.
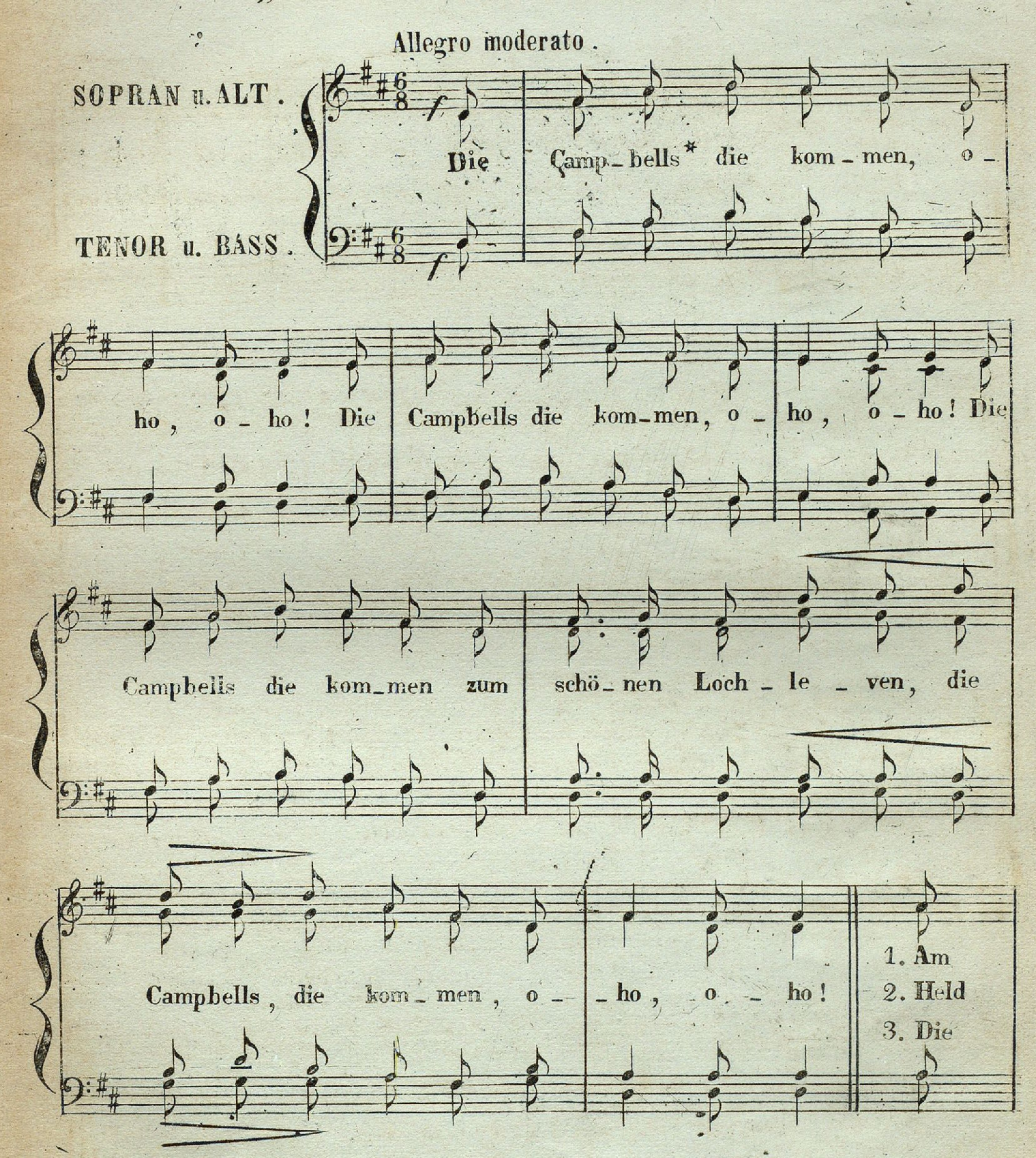
Nach Graham's Bemerkung (Songs of Scotland III p. 20) ist die Melodie das Werk eines Deutschen, des 1687 im hannöv. Orte Celle geborenen, im Dienste Prinz Georgs v. Dännemark nach England gelangten Musikmeisters, Joh. Ernst Gaillard. Die Anklänge an ein im nördl. Deutschland damals sehr verbreitetes Lied erklären sich aus diesem Umstande.



f
nim _ mer wächst, doch der Thy _ mian süss ge _ _ deiht, füllt
Far _ be treu, freudig ju _ belnd laut auf _ schrein. Schwingt
f
Tam sein Glas und ru _ fet aus: Hoch le _ be Carl und
hoch das Glas und kühn ruft aus: Hoch le _ be Carl und
mf
cresc.
hoch sein Haus! Hur _ _ ra, hur _ ra, hur _ ra rief er und
hoch sein Haus! Hur _ _ ra, hur _ ra, hur _ ra sie schrien rings
mf
cresc.
ra rief er und
ra sie schrien rings
ff
Al _ le um ihn her, für Carl ziehn wir zum Streit!
Al _ le frisch und kühn, nur Carl soll Kö _ _ nig sein!
ff

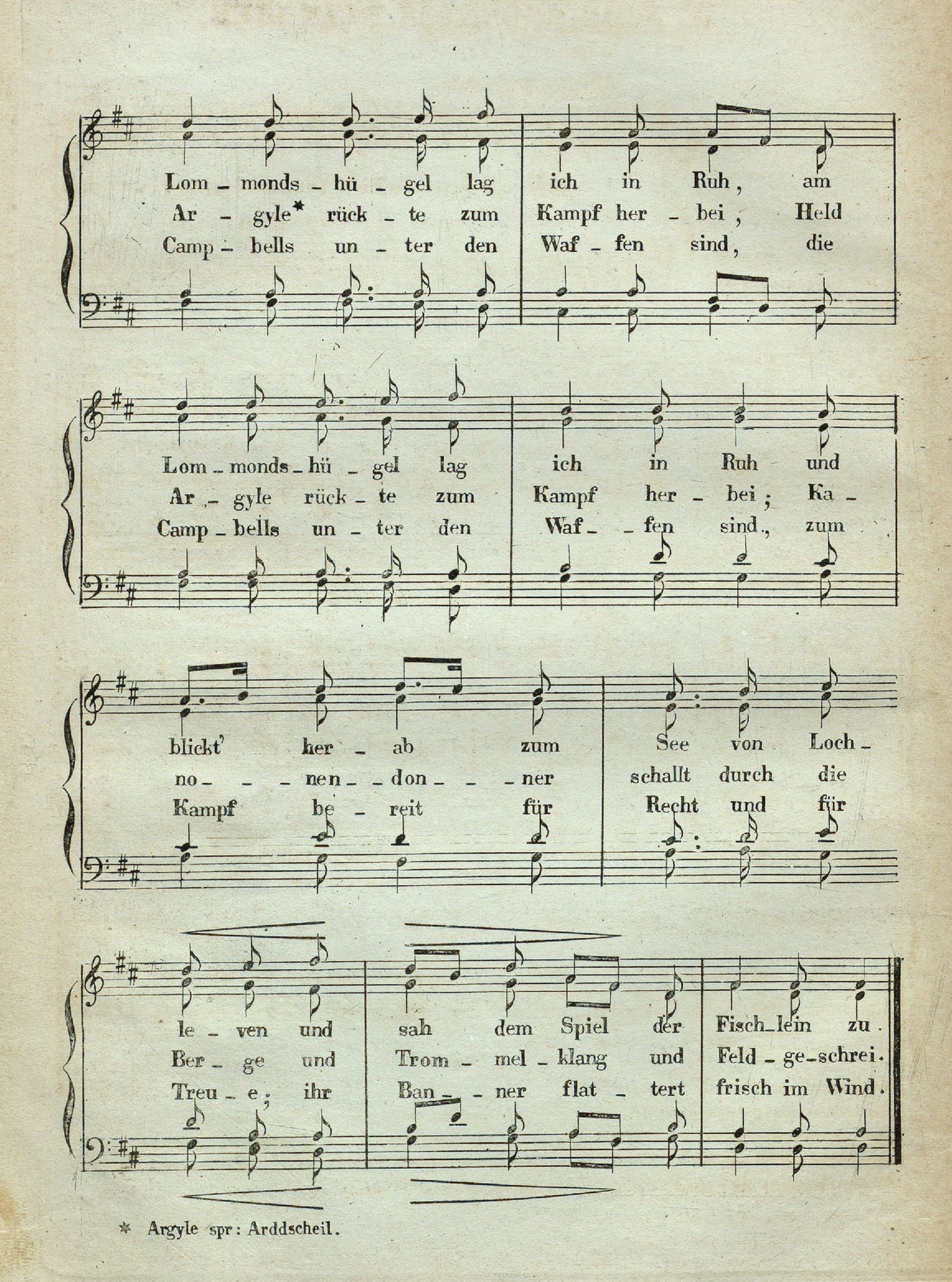
III. DIE CAMPBELLS DIE KOMMEN, OHO!

„The Campbells are coming, oho, oho!"



* Campbell spr. Kembel.

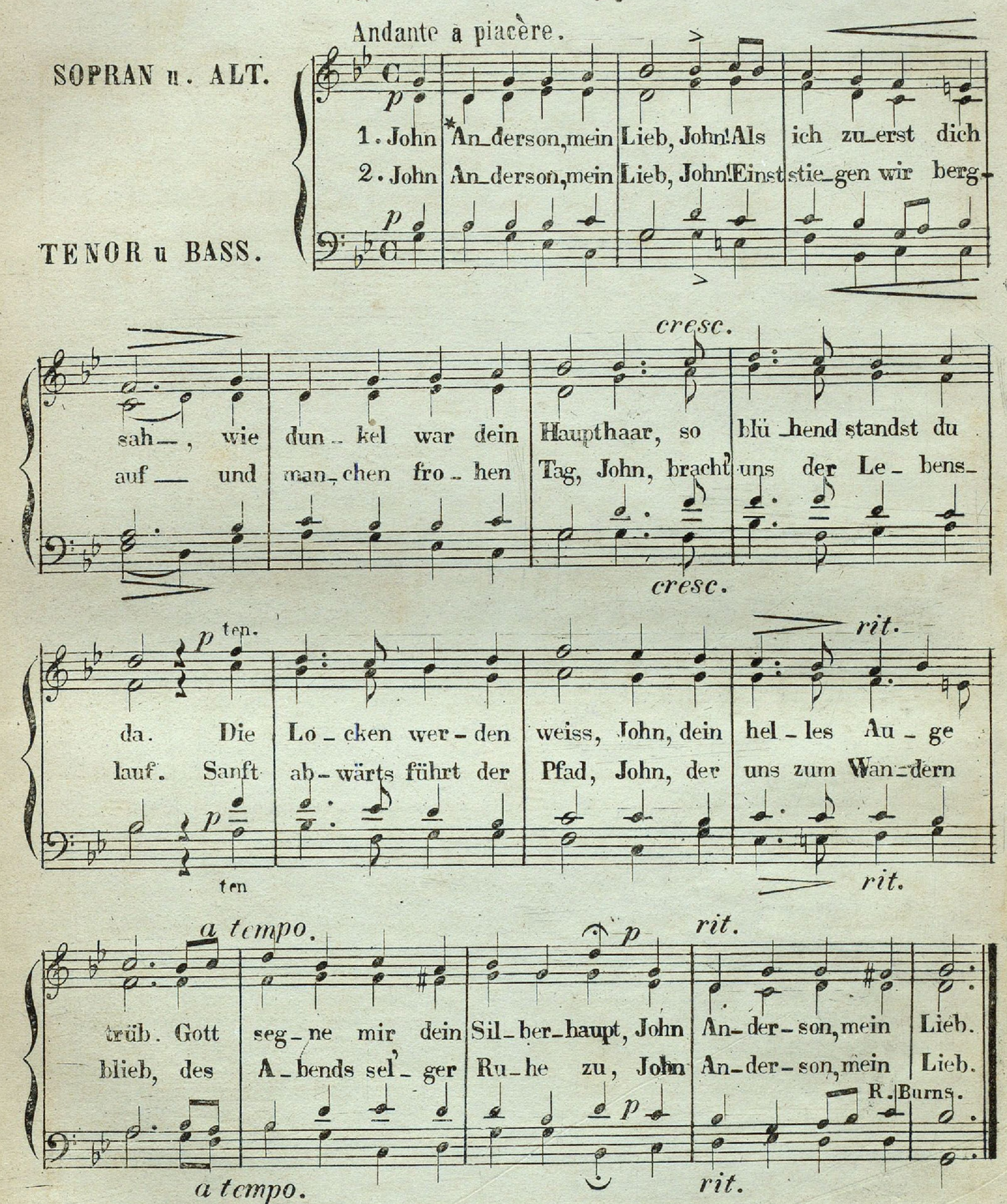
Das Lied stammt entweder aus dem Jahre 1568, als ein Earl von Argyle für Marie, Königin von Schottland, gegen die Engländer bei Langside focht, oder aus dem Jahre 1715, als John Campbell, Herzog von Argyle, mit Hülfe der Schotten einen gegen Georg I von England ausgebrochenen Aufstand besiegte. Für die Annahme des letzteren Falles spricht der Inhalt des 3ten Verses.



* Argyle spr: Arddscheil.

IV. JOHN ANDERSON MEIN LIEB.

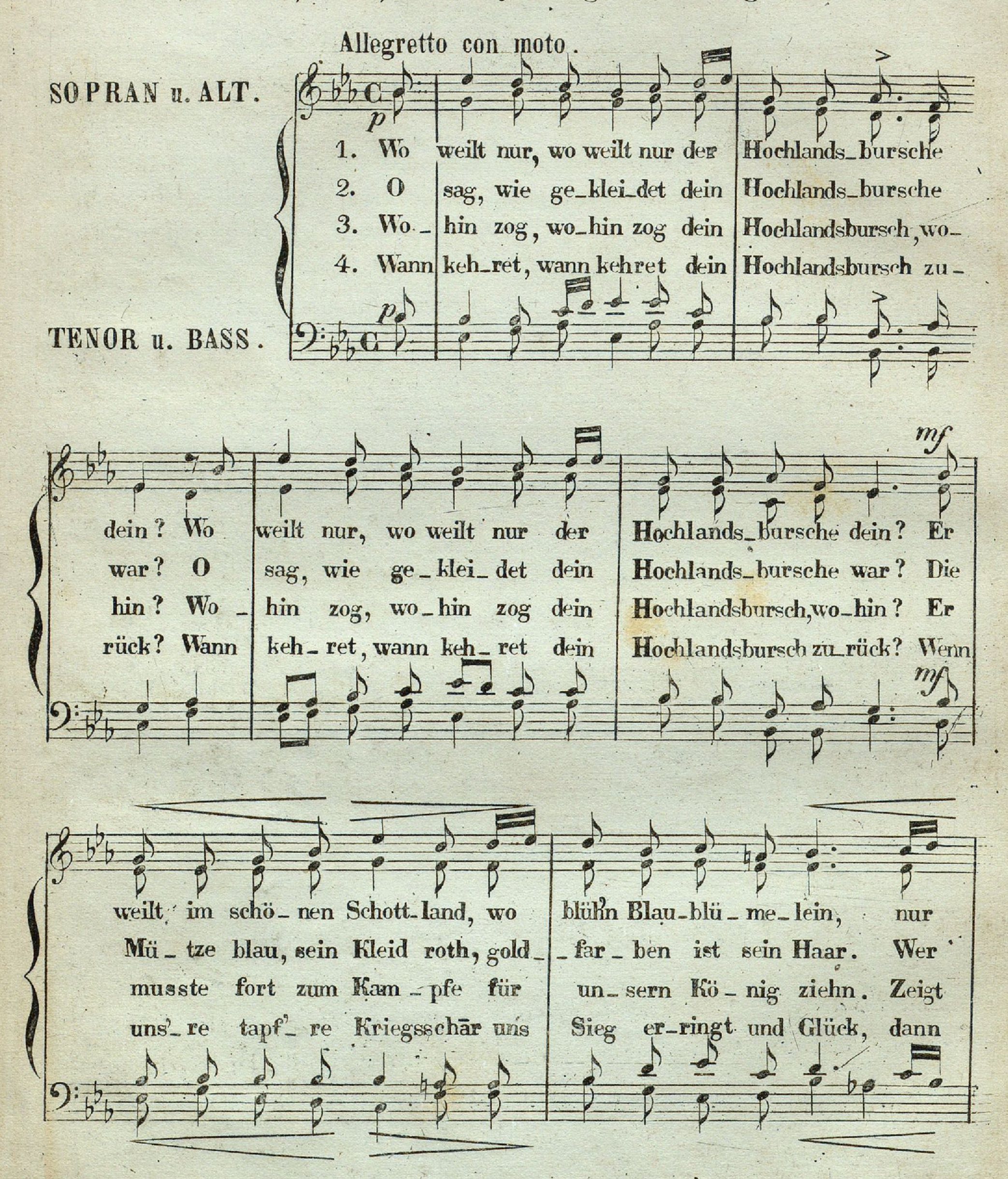
„John Anderson my jo."



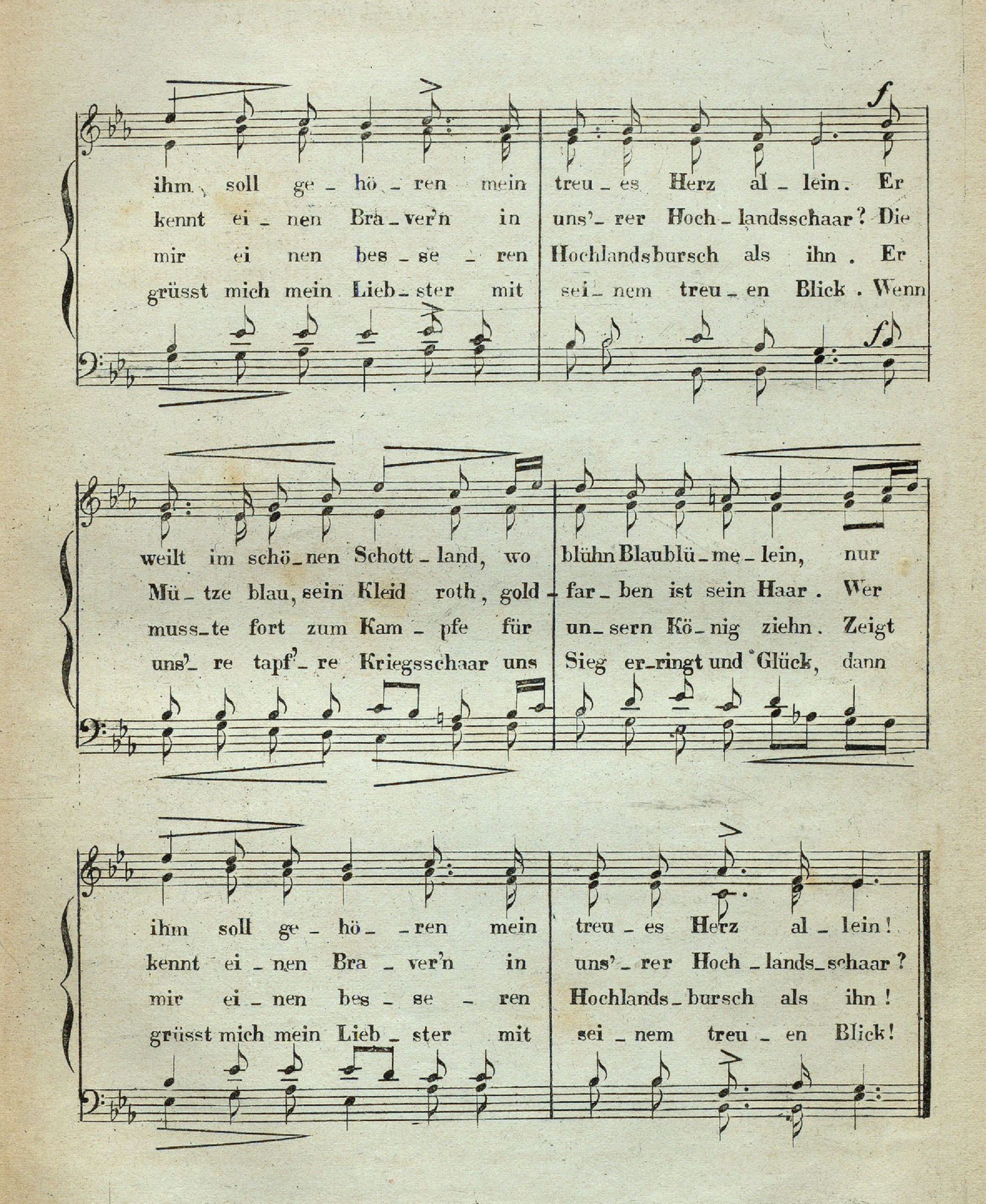
*John spr: Dschohn.
Nach Graham's Bemerkung, (Songs of Scotland, I. p. 129.) stammt diese Melodie vermuthlich aus einem altröm. Kirchenliede.

V. DER HOCHLANDSBURSCHE IM KRIEGE.*

„O where, tell me, where is your Highland-laddie gone?"



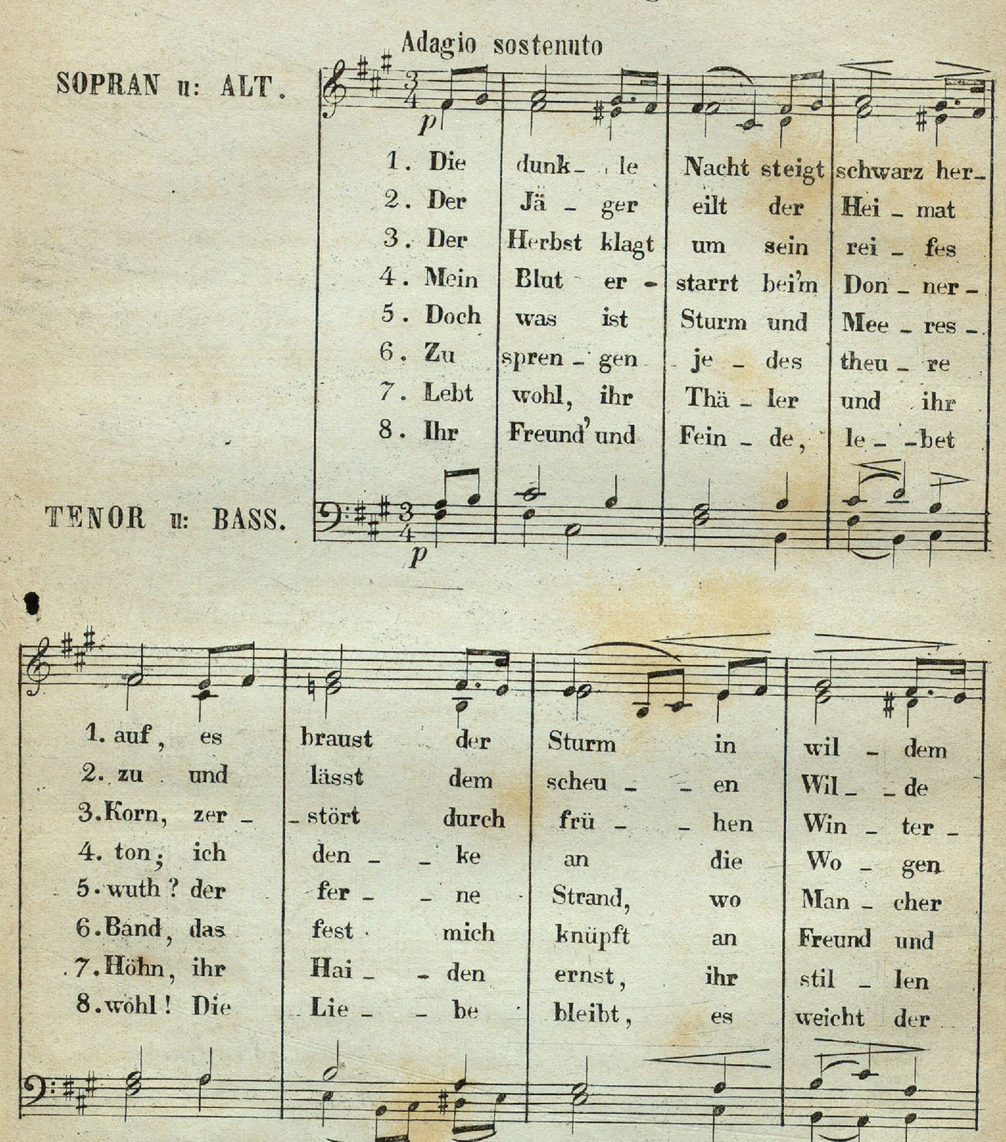
* Die Herausgeber haben es vorgezogen, diesen älteren, angeblich von Mrs. Grant of Laggan gedichteten Text, den die Grahamsche Sammlung mit einem neueren Gedichte vertauscht hat, wieder herzustellen.



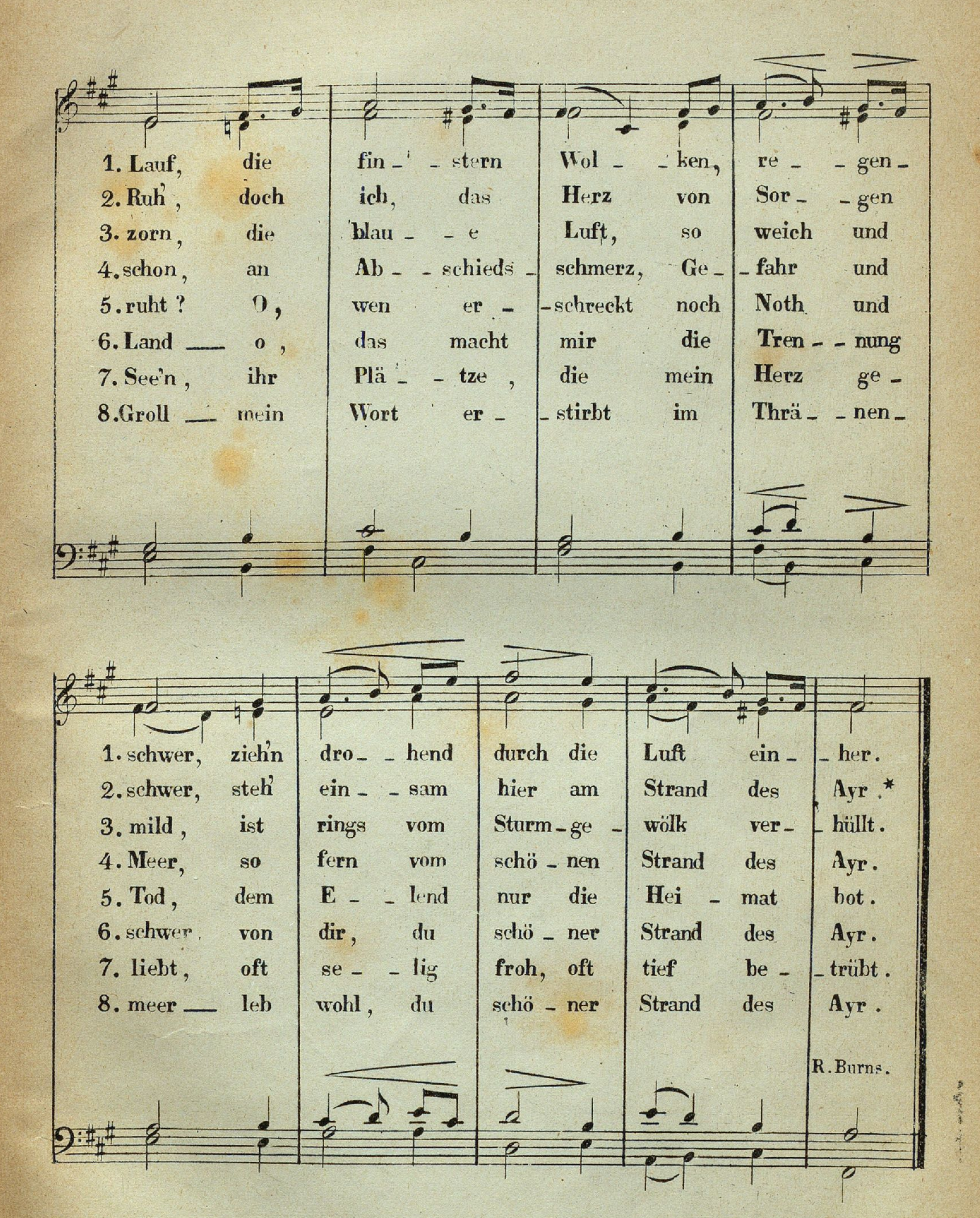
ihm soll ge - hö - ren mein treu - es Herz al - lein. Er
kennt ei - nen Bra - ver'n in uns' - rer Hoch - landsschaar? Die
mir ei nen bes - se - ren Hochlandsbursch als ihn. Er
grüsst mich mein Lieb - ster mit sei - nem treu - en Blick. Wenn
weilt im schö - nen Schott - land, wo blühn Blaublü - me - lein, nur
Mü - tze blau, sein Kleid roth, gold - far - ben ist sein Haar. Wer
muss - te fort zum Kam - pfe für un - sern Kö - nig ziehn. Zeigt
uns' - re tapf' - re Kriegsschaar uns Sieg er - ringt und Glück, dann
ihm soll ge - hö - ren mein treu - es Herz al - lein!
kennt ei - nen Bra - ver'n in uns' - rer Hoch - lands - schaar?
mir ei - nen bes - se - ren Hochlands - bursch als ihn!
grüsst mich mein Lieb - ster mit sei - nem treu - en Blick!

VI. ABSCHIED VON DER HEIMAT.*

„The gloomy night is gath'ring fast."



* Im Jahre 1786 hatte R. Burns bereits den schweren Entschluss gefasst, nach Amerika auszuwandern, der indessen nicht zur Ausführung kam. Bei dieser Gelegenheit verfasste der Dichter dieses Abschiedslied, das später einer altschottischen Melodie untergelegt wurde.


1. Lauf, die fin - stern Wol - ken, re - gen -
2. Ruh', doch ich, das Herz von Sor - gen
3. zorn, die blau - e Luft, so weich und
4. schon, an Ab - schieds - schmerz, Ge - fahr und
5. ruht? O, wen er - schreckt noch Noth und
6. Land o, das macht mir die Tren - nung
7. See'n, ihr Plä - tze, die mein Herz ge -
8. Groll mein Wort er - stirbt im Thrä - nen -
1. schwer, zieh'n dro - hend durch die Luft ein - her.
2. schwer, steh' ein - sam hier am Strand des Ayr.*
3. mild, ist rings vom Sturm - ge - wölk ver - hüllt.
4. Meer, so fern vom schö - nen Strand des Ayr.
5. Tod, dem E - lend nur die Hei - mat bot.
6. schwer, von dir, du schö - ner Strand des Ayr.
7. liebt, oft se - lig froh, oft tief be - trübt.
8. meer leb wohl, du schö - ner Strand des Ayr.
R. Burns.

* Ayr, spr: Aehr.